



Herzverpflanzung - von Gott gewollt?

Am 3. Dezember 1967 gelang in Kapstadt, Südafrika, einem Ärzteteam die erste erfolgreiche Herzverpflanzung. Die Reaktion auf diese medizinische Leistung war unterschiedlich. Sie reichte von Freude und Bewunderung bis zu Zweifel und scharfer Kritik. Auch in den Herzen vieler gläubiger Menschen wurden Fragen wach. Versucht man hier nicht, Gott ins Handwerk zu pfuschen? Kann Gott es wollen, daß man das Herz eines Menschen antastet, ja es durch das Herz eines anderen ersetzt? Es ist also durchaus verständlich, ja sogar berechtigt, wenn wir hier die Frage aufwerfen: Herzverpflanzung - von Gott gewollt?

Wichtig ist, daß wir auch diese Frage nicht vom frommen Gefühl oder einer vorgefaßten Meinung her zu beantworten suchen, sondern Gott selbst befragen.

1

Und das tun wir, wenn wir uns an sein Wort, die Bibel wenden. Darum zunächst die Frage:

Was versteht die Heilige Schrift unter „Herz“?

Sie beschreibt mit diesem Begriff den Kern einer Sache, ihren Mittelpunkt, das Wesentliche und Wichtigste, den vornehmsten Teil, wodurch das Ganze repräsentiert werden kann. Auch wir tun dies in unse-rem Sprachgebrauch, wenn wir zum Beispiel vom „**Herzen**“ eines Landes sprechen. Natürlich gebraucht die Schrift den Begriff „Herz“ auch im körperlichen Sinn, für das zentrale Organ des Blutkreislaufes, von dessen regelmäßigem Schlag unser irdisches Leben abhängt. Stiche in dieses Herz führen zum körperlichen Tod. Auf diese Weise wurde nach dem Bericht der Bibel der aufrührerische Sohn Davids, Absalom, getötet (2. Samuel 18:14). Auch weiß die Schrift von der Beeinflussung des Herzens durch seelisches Erleben, es schlägt schneller. So wird von den Bewohnern des belagerten Jerusalems berichtet, ihre Herzen bebten „wie die Bäume im Walde vom Wind“ (Jesaja 7:2). Wer von uns hätte nicht schon ähnliches empfunden?

Hauptsächlich wird jedoch in der Bibel das Wort „Herz“ für den Mittelpunkt und Quell des geistigen Lebens des Menschen verwandt, also das, was Paulus manchmal den „inneren Menschen“ nennt. Mit diesem

2

Herz „versteht“ der Mensch (Matthäus 13:15; 15:19). Mit ihm „beschließt“ er seine Handlungen (2. Korinther 9:7; Apostelgeschichte 5:4). Hier ist der Sitz des Gewissens, wo sich die Gedanken „untereinander verklagen oder auch entschuldigen“ (Römer 2:15; 1. Johannes 3:20). Ja, hier findet sich auch der Ursprung von Gefühlen, Verlangen und Begehren (Matthäus 5:28, 22:37).

Beim Herzen, wie Gottes Wort es versteht, geht es also meist gar nicht um jenes Organ in unserer Brust, das unser Blut durch den Körper pumpt, sondern vielmehr um den Kern des Menschen mit seinem Verstand, Willen, Gewissen und seinen Gefühlen. Und an eben diesem Herzen ist Gott hauptsächlich interessiert. Gewiß, er bestimmt auch über unser körperliches Herz, wie lange es schlagen soll. Und das auch bei jenen, denen Ärzte ein zweites Herz eingepflanzt haben. Die Zahl der Operationen und die Zahl der noch lebenden Herzpatienten zeigt überdeutlich, daß auch nach der Herzverpflanzung Gott darüber entscheidet, wann die Zeit eines Menschen abgelaufen ist. Daran hat sich nichts geändert!

3

Fragwürdiger Protest

Der mancherorts im Namen der Bibel erhobene lautstarke Protest gegen die Herztransplantation beruht auf einem mangelhaften Verständnis dessen, was die Schrift unter Herz versteht. Es wird völlig übersehen, daß bei der Herzverpflanzung jenes Herz, um das es Gott vor allem geht, überhaupt nicht angetastet wird. Das Wesen und die Gesinnung des Herzpatienten werden durch den Herzaustausch eben nicht verändert. Er ist im Sinnen und Trachten auch nach der Operation derselbe Mensch. Jenes Herz, das Gott durch Christus umgestalten will, bleibt unberührt. Eine Herzverpflanzung kann für die Ewigkeit nur insofern von Belang sein, als der betreffende Patient die ihm zusätzlich gewährte Lebenszeit in der Hinkehr zum göttlichen Willen nutzt. Hierin unterscheidet sich dieser Eingriff von keiner anderen Operation, die das irdische Leben zu verlängern hilft. Übrigens, die Verpflanzung anderer lebenswichtiger Organe wird schon seit Jahren mit Erfolg geübt, man denke nur an die tausendfache Einsetzung von Nieren. Eigenartig, daß hier die Proteste ausblieben. Wir sehen, diese Frage sollten wir nicht gefühlsmäßig, sondern allein im Lichte der Tatsachen beurteilen. Das hat besonders dann zu gelten, wenn wir im Namen der Bibel unsere Stimme erheben. Die Welt schreibt nämlich erfahrungsgemäß die Irrungen leichtfertiger Bibelauslegung auf das Konto der Heili-

4

und haben ihn nicht gepriesen als einen Gott noch ihm gedankt, sondern haben ihre Gedanken dem Nichtigen zugewandt, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert" (Römer 1:21). Der Mensch kann Gott nicht ungestraft ignorieren. Wenn er das Licht verläßt, wird Nacht ihn umgeben. Nicht selten hören wir von Familientragödien, die durch die geistige Umnachtung eines Familienmitgliedes verursacht wurden. Die Tragödie des Menschenherzens besteht darin, daß es in seiner Umnachtung keinen Blick für die Wirklichkeit und das Wesen Gottes hat. Gerade dort, wo es um das ewige Sein geht, verliert es sich in Unverstand. Der Geist Gottes macht deutlich, daß diese Verfinsterung des Herzens auch für die geschlechtlichen Perversionen und die Zerrüttung der zwischenmenschlichen Beziehungen verantwortlich ist (Römer 1:24-32). Ist ein solch verfinstertes Herz noch zu heilen?

2. Doch das Herz, von dem die Bibel spricht, ist auch Sitz des Willens. Wie lautet hier der göttliche Befund? „Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf" (1. Mose 8:21). Vom Gottesvolk des alten Bundes stellt der Herr fest: „Sie wandelten nach ihrem verstockten und bösen Herzen und kehrten mir den Rücken zu und nicht das Angesicht" (Jeremia 7:24). Beklagen wir uns nicht auch über böse Nachbarn, böse Arbeitskollegen, böse Vorgesetzte und böse Verwandtschaft? Wie oft hört man heutzutage

6

gen Schrift. Dadurch wird manchem modernen Menschen der Weg zu Christus verbaut.

Warum überhaupt Herzverpflanzung?

Dieser gefährliche und risikoreiche Eingriff erfolgt nur dann, wenn dem alten Herzen nicht mehr zu helfen ist. Es ist in einem Grade geschädigt, daß ärztliche Kunst die Fehler nicht beheben kann. - Wissen Sie, lieber Hörer, daß Gott in seinem Wort vom Herzen, d. h. vom Kern des Menschen eine ähnliche Diagnose gestellt hat? Vor ihm ist „alles entblößt und aufgedeckt vor seinen Augen" (Hebräer 4:13). Des Allwissenden EKG stimmt! Gleich manchem Patienten gefällt uns Menschen das Ergebnis der göttlichen Untersuchung nicht. Wir meinen, Gott übertreibe etwas, oder wolle uns nur Angst einjagen. Doch wenn uns an einem erfüllten Leben und der Gemeinschaft mit Gott gelegen ist, dann müssen wir den göttlichen Befund kennen und ernst nehmen. Die Bibel offenbart uns

Gottes Diagnose

1. Das Menschenherz ohne lebendige Beziehung zu Gott ist dem Verstande nach „**verfinstert**". Hören Sie, was Paulus dazu sagt: „Sie wußten, daß ein Gott ist,

5

tage die Anklage: Die Welt ist böse! Doch wo kommt diese Bosheit her? Jesus gibt die Antwort: „Ein böser Mensch bringt Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens" (Matthäus 12:35). Gewiß, das Böse im Leben anderer sehen wir leichter und schneller. Doch trotz all unserer Entschuldigungen, Erklärungen und Ausflüchte stimmt Gottes Befund über unser Herz: „Es ist böse von Jugend auf!" Ist dieser Schaden noch zu beheben?

3. Wie steht es nun mit dem Gewissen, dessen Sitz nach der Bibel ebenfalls im Kern des Menschen, dem Herzen, zu finden ist? „Abgründig ist das Herz über alles, und heillos ist es, wer kann es ergründen?" (Jeremia 17:9 Zürcher-Obersetzung). Beachten wir hier das Wörtchen „heillos". Es enthält das Wort Heil, dessen Bedeutung „Rettung", „das Gute", ja auch Glück" ist. Darf ein verfinstertes, böses Herz auf das Glück, auf Rettung warten, berechtigt warten? Was sagt unser Gewissen dazu? Ausgeschlossen! Wer Böses sät, kann doch unmöglich Gutes ernten. Unser Versagen und die daraus erwachsende Schuld versetzen das Gewissen in einen „heillosen" Zustand. Und ist es nicht gerade das verdrängte Schuldgefühl, das zu quälenden Komplexen führt und nicht selten in Neurosen endet? Auch der Mensch in der Gottferne spürt, daß ihm das wahre Glück, der innere Frieden, ja das Heil fehlen. Er ist los vom Heil, heillos! Wie sollte sich dies je ändern?

7

4. Den Gefühlen nach ist das Menschenherz, besonders im Verhältnis zu Gott, „**trotzig und widerspenstig**“ (Jeremia 5:23), „**verstockt**“ (Hebräer 3:8, 12) und „**verhärtet**“ (Markus 8:17), wie es vielerorts in der Schrift bezeugt wird. Können Eltern einem trotzigem, widerspenstigen und verstockten Kind helfen? Ist es ihnen möglich, es bei solcher Gesinnung vor Schaden und Unheil zu bewahren? Schwerlich! Ich bin sicher, daß mir dies viele Eltern bestätigen können. Wir müssen erkennen, auch im Hinblick auf die Gefühle ist das Menschenherz krank!

Herzverpflanzung - die einzige Rettung!

Beginnen wir das Menschenherz so zu sehen wie unser Schöpfer es sieht, dann verstehen wir besser, warum Er nur in einer Herzverpflanzung die einzige Rettung sieht. Unser altes Herz ist unheilbar krank. Es kann sich selbst nicht regenerieren. Jeder Mensch, der Leben aus Gott empfangen will, braucht ein **neues** Herz. Es mag Sie überraschen, aber schon vor vielen Jahrhunderten hat Gott in seinem Wort eine Herzverpflanzung besonderer Art angekündigt. Hören Sie selbst:

„Und ich werde euch ein **neues** Herz geben . . . ;
ich werde das steinerne Herz aus eurem Leibe
herausnehmen und euch ein fleischernes Herz
geben.“
(Hesekiel 36:26)

Mit Christi Kommen und dem von ihm gestifteten neuen Bund wurde diese Voraussage Wirklichkeit. Eingedenk der Tatsache, daß die Schrift mit „Herz“ den Kern des Menschen oder den „inneren Menschen“ meint, sehen wir im Neuen Testament deutliche Hinweise auf die Herzverpflanzung, wie Gott sie will. Denken wir nur an, das Pauluswort: „Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem vorigen Wandel, der durch trügerische Lüste sich verderbt . . . und

ziehet den **neuen** Menschen an, der nach Gott geschaffen ist . . .“ (Epheser 4:22-24). Vielleicht fragen Sie jetzt:

Wie geht dieser Herzaustausch vor sich?

Zum Arzt hat der Allmächtige seinen Sohn Jesus Christus bestellt, weil er allein über die Weisheit, das Können und das bei einer Herztransplantation unentbehrliche Blut verfügt. Christus weiß auch in unserer Zeit das Skalpell, sein kräftiges Wort, zum Segen der Heilsuchenden zu führen. Mit diesem schärfsten Skalpell aller Zeiten bewirkt er eine Scheidung im Zentrum des Menschen, weil es „ein Beurteiler der Gedanken und Gesinnung des Herzens“ ist (Hebräer 4:12). Kein Wunder, daß wir in der Apostelgeschichte häufig die Reaktion auf die Evangeliumsverkündigung mit den Worten umschrieben finden: „Als sie aber das hörten, ging's ihnen **durchs Herz** . . .“ (Apostelgeschichte 2:37). - Laßt uns nun sehen, wie der große Arzt nach den Aussagen der Bibel unser altes Herz durch ein neues ersetzt.

1. Das verfinsterte und unverständige alte tauscht er gegen ein **erleuchtetes und verständiges** neues Herz aus. Paulus berichtet davon: „Denn Gott, der gesagt hat: Aus der Finsternis soll Licht aufstrahlen! er ist es,

der es in unsern Herzen hat aufstrahlen lassen, so daß wir **erleuchtet** wurden . . .“ (2. Korinther 4:3-6). Ja, auch heute gilt allen Menschen die Aufforderung: „Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird Christus dir **als Licht aufgehen**“ (Epheser 5:14). Es ist wahr, allein in Christus kann uns das Licht über Gott aufgehen. Beim Anblick des Gekreuzigten und Auferstandenen darf der Mensch erkennen: Gott liebt mich! Dieses historische Heilsgeschehen will auch von unserem Verstand her erkannt werden, damit wir es im Glauben vertrauend bejahen können. Darum kommt nach der Schrift der rettende Glaube aus der Predigt des Wortes Christi (Römer 10:17). Nur wer sich willig diesem Wort öffnet, dem wird in Christus das Licht aufgehen.

2. Doch was geschieht mit dem bösen Herzen? Christus will und kann es durch ein **bußfertiges** Herz, das nach Gottes Willen fragt, ersetzen. Es genügt eben nicht, daß wir uns durch Christus die Augen über unsere Sünde öffnen lassen, sondern wir sind aufgerufen, uns zu bekehren von der Finsternis zum Licht (Apostelgeschichte 26:18). Diesen Vorgang nennt die Bibel Buße, Sinnesänderung. Hier wird ganz bewußt der menschliche Wille angesprochen. Vieles muß anders werden an uns und in unserem Leben, wenn wir Gemeinschaft mit dem heiligen Gott erstreben. Natürlich würden wir aus eigener Kraft niemals unser

böses Herz los. Doch bevor es Jesus durch ein bußfertiges Herz ersetzt, will er, wie jeder Arzt, die Einwilligung des Patienten. Wer immer ja zur Herzverpflanzung sagt, gibt zu, daß sein altes Herz unheilbar krank ist. Ebenso, wer rechte Buße tut, bekennt: Ohne Christus, den göttlichen Herzspezialisten, bin ich verloren. Und gerade dieses Bewußtsein der Errettung aus dem Verlorensein beflügelt den Nachfolger Christi in dem Wollen, von nun an „rechtschaffene Werke der Buße hervorzubringen“ (Apostelgeschichte 26:20).

3. Doch wie will und kann der große Arzt unser von Versagen und Schuld belastetes Gewissen befreien? Gewiß, das Evangelium bezeugt, daß Christi Versöhnungstat am Kreuz, ja sein teures Blut, die Sündenschuld zu tilgen vermag. Doch wann darf ein Menschenherz gewiß sein, daß auch ihm ganz persönlich Vergebung der Sünden zuteil wurde? **Wie** und **wann** tauscht Jesus das „heillose“ alte Herz gegen ein heilsgewisses neues Herz aus? Er tut es in der von ihm selbst gestifteten Taufe, so sie in bußfertigen Glauben empfangen wird. Darum fordert Petrus jeden Heilsuchenden auf: „Lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden . . .“ (Apostelgeschichte 2:38). Haben Sie gehört, lieber Hörer, **„ein jeglicher“**, also nicht nur der, der es für nötig hält, „lasse sich taufen“. Und wozu? **„Zur Vergebung der Sünden!“** Darum nennt Petrus an anderer Stelle die Taufe „eine Bitte an Gott um

12

allen Stücken heranwachsen zu ihm, der das Haupt ist, Christus“ (Epheser 4:15). Die Schrift kennt kein selbstgenügsames Privatchristentum. Wer Jesus wahrhaft liebt, wird auch hier seinem Willen freudig folgen, indem er sich als tätiges und treues Glied der Gemeinde des Christus bewährt.

Tod oder Leben?

Herzverpflanzung - von Gott gewollt? So lautete unsere Frage. Eine zweifache Antwort ist nötig. Die moderne Herzverpflanzung berührt nicht jenes Menschenherz, an dem Gott vornehmlich interessiert ist. Der Einzelne hat zu entscheiden, wie auch bei jeder anderen Operation, ob er sich einem solchen Eingriff unterziehen will. Andererseits wurde jedoch klar, daß der Allmächtige in seinem Wort von einer Herzverpflanzung spricht, die er unbedingt will, weil sie die Voraussetzung für die ewige Gemeinschaft mit dem Quell alles Lebens ist. Christus allein vermag diese Herztransplantation durchzuführen. Doch er fordert des Menschen Einwilligung. Ohne Vertrauen, ohne persönliche Willensentscheidung für ihn, ja ohne Bereitschaft, seinen Anweisungen zu folgen, operiert er nicht. Bedenken wir, auch bei dieser Herzverpflanzung

14

ein **gutes Gewissen** . . .“ (1. Petrus 3:21). Jesus ist der große Arzt, dem selbst bei der Herzverpflanzung keine Fehler unterlaufen. Wie töricht wäre es, sich seinen weisen Anordnungen eigenwillig zu widersetzen. Haben Sie sich schon im Wassergrab der Taufe mit Christus begraben lassen, um in der freudigen Gewißheit daraus aufzuerstehen: „Meine Sünden sind mir vergeben! Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!“ (2. Korinther 5:17)?

4. Der Sohn Gottes befreit aber nicht nur von der Schuld unseres Versagens, sondern schenkt jedem, der ihn im Glaubensgehorsam annimmt, die „Gabe des Heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2:38). Durch ihn wird **„Gottes Liebe ausgegossen in unser Herz“** (Römer 5:5), damit im Menschen anstatt des trotzig und widerspenstigen Herzens ein in Liebe für Gott und den Nächsten brennendes Herz Gestalt gewinne. Diese Liebe ist keine Schwärmerei, sondern äußert sich in der Tat, wie der Herr es selbst klarstellt: „So ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe“ (Johannes 15:10). Wie jeder Patient, bei dem eine Herzverpflanzung vorgenommen wurde, bedarf auch der wiedergeborene Mensch der rechten Pflege. Darum schuf der Herr selbst für seine Nachfolger die Gemeinde. Sie ist sein Leib, in dem die Christen als lebendige Glieder „in

13

geht es um Tod oder Leben, allerdings um **ewigen** Tod und **ewiges** Leben.

Wie lange wollen Sie noch mit Ihrem Ja zögern?

– Gottfried Reichel -

Diese Ausführungen wurden im Rahmen der Sendung
„Es grüßen Euch die Gemeinden Christi!“
über Radio Luxemburg ausgestrahlt.

15

In dieser Schriften-Reihe erschienen bereits folgende Hefte:

Weder Katholik, noch Protestant, noch Sektierer

Siehe, ER kommt in den Wolken

Wie viele Kirchen hat Christus gegründet?

Volkskirche oder Gemeinde der Gläubigen?

Der Tag, an dem Christus (wieder) kam

An welchen Jesus glaubst Du?

Sabbat oder Sonntag?

Ist oder hat der Mensch eine Seele?

Botschaft einer Katastrophe

Vorherbestimmt - zum Heil oder zur Verdammnis?

Bei Nachdruck bitte Quelle angeben und

Belegexemplar an Herausgeber senden!

Der Herold

ruft zur Wiederherstellung
neutestamentlichen Christentums

Herausgeber: Gottfried Reichel - 8000 München 21 - Joergstraße 2